

Kooperation statt Konfrontation

Landschafts-Schutzverein: Hauptbetriebspläne für Gruben werden aufgehoben

BORNHEIM. Nach 35 Jahren ist eine Einigung in Sicht: „Die obere Bergbehörde des Landes, die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie, will endlich einen Schlusstrich unter die Jahrzehnte lange Auseinandersetzung um den Abbau von Quarzsand an der Hangkante des Vorgebirges zwischen Brenig und Roisdorf ziehen.“ Das teilt der Landschafts-Schutzverein Vorgebirge (LSV) mit.

Zur Erinnerung: Bereits 1975 wurde von Bürgern die Initiative gegen den Quarzabbau gegründet, die sich 1985 unter dem Namen „Landschafts-Schutzverein Vorgebirge“ als eingetragener Verein konstituierte. Besonders heftig loderte der Widerstand, als Planungen der Stadt Bonn bekannt wurden, das Gelände oberhalb von Brenig, Botzdorf und Roisdorf nach erfolgter Ausbeutung mit Müll zu verfüllen. Parallel liefen jahrelang erbitterte juristische Auseinandersetzungen um die Abfuhr des Quarzsandes über Wirtschaftswege im Naturpark und über die engen Straßen des Roisdorfer Oberdor-

fes zwischen LSV und Stadt Bornheim einerseits und den Quarzwerken Bonn und Bergämtern andererseits. Bereits 1988 mussten die Quarzwerke Bonn den Abbau in der Grube oberhalb von Brenig mangels

» Wir freuen uns sehr darüber, dass an die Stelle langjähriger Konfrontation eine konstruktive Zusammenarbeit getreten ist. «

MICHAEL PACYNA
Vize-Vorsitzender LSV

Abfuhrtrasse einstellen. 1999 konnten LSV und Stadt auch den Abbau oberhalb von Roisdorf stoppen, indem die Abfuhr unterbunden wurde. Im Dezember 2002 gerieten die Quarzwerke Bonn in Insolvenz. Dennoch steht bis heute die Hangkante des Vorgebirges zwischen Roisdorf und Brenig auf einer Fläche von 21 Hektar unter Bergrecht, er-

klärt der LSV. Und hier wolle die Bezirksregierung Arnsberg jetzt den Schlusstrich ziehen.

Die beiden noch geltenden Hauptbetriebspläne für die Gruben oberhalb von Brenig und Roisdorf sollen jetzt aufgehoben werden. Die obere Bergbehörde habe deshalb einen dazu erforderlichen „Abschlussbetriebsplan für den Quarzsandtagebau Bornheim“ zugelassen – und den LSV als Träger öffentlicher Belange beteiligt, begrüßt Dr. Michael Pacyna, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Die Bergbehörde habe in den letzten Jahren darauf hingewirkt, dass der Bergbau nun zu einem guten Ende geführt werde. „Wir freuen uns sehr, dass an die Stelle langjähriger Konfrontation eine konstruktive Zusammenarbeit der Landschaftsschutz- und Naturschutzverbände mit der oberen Bergbehörde getreten ist“, so Pacyna.

Der Abschlussbetriebsplan verpflichte nun den Insolvenzverwalter der Quarzwerke Bonn, bis spätestens Ende 2011 betriebliche Anlagen wie das

Wiegehaus am Botzdorfer Neuweg ebenso wie Müll und schadstoffbelastete Böden auf dem Betriebsgelände zu entfernen. Die Firma müsse laut LSV die Steilböschungen insbesondere im Abbaufeld Roisdorf sichern und die für den Artenschutz wichtigen Kleingewässer und andere Biotope erhalten. Die seit Jahren unter Naturschutz stehenden Gruben will die BUND-Naturschutzstiftung mit Unterstützung des LSV erwerben und pflegen. Michael Pacyna: „Schließlich wurden hier in der Vergangenheit gefährdete Arten beobachtet. Die Roisdorfer Grube mit ihren Steilböschungen bietet sich als Heimat von Uferschwalben und Bienenfressern an.“

Abschließend werde die Bezirksregierung Arnsberg überprüfen, ob die Quarzwerke die im Abschlussbetriebsplan vorgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt haben. „Wenn dies der Fall ist, kann das Gelände endlich aus der Bergaufsicht entlassen werden“, erläutert Pacyna: „Wir werden dann mit der Bevölkerung feiern.“ (jr)